

18. IV. 1918

Das Kupelwieser-Erholungsheim in Breitenstein.

Die Gesellschaft zur Durchführung der Stiftung.

Wie wir erfahren, wurde vor einigen Tagen die „Gesellschaft Dr. Karl Kupelwiesersches Erholungsheim für mittellose Waisenkinder in Breitenstein“ gegründet. Proponenten des Vereines waren Dr. Karl Kupelwieser, Hofrat Dr. Anton Freiherr v. Eiseleberg, Universitätsprofessor Dr. Rudolf Marešch und Advokat Dr. Karl Krenn. Die Gesellschaft hat den Zweck, der menschenfreundlichen Idee Dr. Kupelwiesers eine breite und gesicherte Grundlage zu bieten. Es ist ja noch erinnerlich, daß Dr. Karl Kupelwieser nach langem Streite mit Anrainern und andern weniger bereifigten Gegnern endlich durch den Spruch des Ministeriums des Innern in die Möglichkeit versetzt wurde, sein geplantes Liebeswerk zu verwirklichen. In der ministeriellen Entscheidung war nur die Bedingung enthalten, daß das Kupelwieser-Erholungsheim wohl schwächlichen, aber jedenfalls nur tuberkulosefreien Kindern eine Aufenthaltstätte bieten dürfe, und damit hatte das Ministerium den allerängstlichsten Bedenken der Gegner des Projektes Rechnung getragen. Heute würde der Kampf um eine Heilstätte für Waisenkinder vielleicht anders entschieden werden, nachdem durch den gesundheitszerstörenden Krieg die große Gefahr der Tuberkulose als Volksseuche und die Notwendigkeit einer gemeinsamen Bekämpfung noch viel nähergerückt wurde. Der Wiener Oberstadthaus hat ja kürzlich erst erklärt, daß die Zahl der jährlichen Sterbefälle an Tuberkulose in Wien seit dem Kriege auf das Doppelte gestiegen ist, und daß die Unterernährung, die schlechte Bekleidung und der unzulängliche Schutz vor den Unbilden der harten Winter als die Ursachen dieser hohen Sterblichkeit bezeichnet werden müssen.

An einem der herrlichsten Punkte im Nag- und Semmeringgebiet, am Kreuzberg, soll das Kupelwieser-Erholungsheim entstehen. Es soll als Unterkunftsstätte für zwanzig verwaiste Kinder aus Niederösterreich im Alter von vier bis zwölf Jahren dienen, deren körperliche Verfassung die Gefahr einer tuberkulösen Erkrankung als besonders drohend erscheinen läßt. Das Breitensteinsche Erholungsheim war aber von vornherein, wie Dr. Kupelwieser selbst stets betonte, nur als eine prophylaktische Heilanstalt gedacht. Die Aerzte rechnen damit, daß in der gesunden Bergluft und bei der ärztlich überwachten, ausgezeichneten Verköstigung eine Kräftigung

der Kleinen in zwei bis drei Monaten gelingen könnte, so daß im Laufe eines Jahres schon für mehr als hundert Kinder eine Lebensstärkung gesichert würde. Dr. Kupelwieser hat seinen Entschluß kundgegeben, die am Kreuzberg erworbenen Gründe sowie für den Bau, der bereits die Bewilligung erhalten hat, ferner für die Einrichtung und die erste Zeit des Betriebes einen Betrag von 1,350,000 K. nominale österreichischer Kriegsanleihe zu widmen. Das große Areal von 65 Joch, das Kupelwieser für die Zwecke des Erholungsheims angekauft hat, sichert der Anstalt die Erweiterungsmöglichkeit; vor allem aber ist auf dem ausgedehnten Gelände die Bewegungsfreiheit für die Kinderchar in reichstem Maße geboten.

Die Eröffnung des Kinderheims hat, wie in der gründenden Generalversammlung der Gesellschaft mit Bedauern festgestellt wurde, durch den jahrelangen Kampf um die Durchführung des Projektes eine große Verzögerung erfahren. Wäre das Haus noch 1913 unter Dach gekommen, dann hätten schon im Jahre 1914 Kinder aufgenommen und die geschwächte Gesundheit einer Anzahl von Kriegerwaisen wiederhergestellt werden können. Einige Vorarbeiten wurden immerhin schon vor dem Kriege zu Ende gebracht: eine Fahrstraße führt bereits von der Station Breitenstein hinauf zu den Kupelwiesergründen, und auch für die Wasserleitungsanlage ist günstig vorgesorgt. Mit dem Aufbau der Anstalt selbst soll, sobald es die Verhältnisse nur zulassen, begonnen werden.

Zu der gründenden Versammlung des Vereines wurden Dr. Karl Kupelwieser zum Präsidenten, Universitätsprofessor Dr. Rudolf Marešch zum Präsidentenstellvertreter, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Karl Krenn zum Schriftführer und Inspektor kaiserlicher Mat Josef Siemberger zum Kassier gewählt.

Am Schluß der Versammlung dankte Hofrat Dr. Freiherr v. Eiseleberg dem Gründer des Erholungsheimes Dr. Kupelwieser in warmen Worten für sein hochherziges Werk.